# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930

18.10.1930 (No. 243)

Rarl-Friebrich-Straße Rr. 14 Ptr. 3515

ite

be.

en,

en

ged

ibe

ten

ige

nou

pote efea

ber

ins

rna

att.

icht

30

# Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Teil und ben Chefrebatteur G. Mmenb, Rarisruhe

Bezugspreis: Monatlich 5,25 AM. einichl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Apf.; Samstags 15 Apf. — Anzeigengebühr: 14 Apf. für 1 mm höhe und ein Siebentel Breite. Briefe lund Gelder frei. Bei Biedersruher Zeitung, Babischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Bereinbarung nit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Mageethebung, kvangsweiser Beitreibung ind diest an die Geldäfissselse ber Karls-Radit sort. Ersüllungsdort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streif, Sperre, Aussperrung, Maichtenbruch, Betriebssporung in eigenen Betrieb oder in benen unserer Lieferanten, hat der Insprücke, und es wird keinerlei Berpflichtung zu irgendweicher Bergütung übernommen. Abbestellung von Anzeigen wird keiner Gewähr übernommen. Unverlanzte Deuchachen und Manustripte werden nicht zurächgegeben Zentralhandelsregister für Baden, Babischer Zentralanzeiger sur Beante, Wissenschung, Babische Kultur und Geschichte, Babische Wohlscheft Werfahrten und Berindige Bentralanzeiger sur Karlsruher Beitung kabischer Sandtags.

# Amtlicher Teil

# Reneinteilung von Finangamtsbezirten

Bum 1. Oftober d. 3. find nachstehende Orte mit ber Stadtgemeinde Mannheim vereinigt worden:

- 1. die Stadtgemeinde Friedrichsfeld (FABez. Schwet-
- 2. die Gemeinde Sedenheim (FABez. Mannheim-Ref-
- 3. die abgesonderten Gemarkungen Ririchgartshaufen und Sandtorf (FABez. Mannheim-Redarftadt), und 4. die abgesonderte Gemarkung Strafenheim (FABes.

Die eingemeindeten Orte Sedenheim, Ririchgartshauen und Sandtorf verbleiben wie bisher beim FABes. Mannheim-Recarftadt. Diesem Bezirk werden ferner noch die übrigen eingemeindeten Orte wie Friedrichs. feld (bisher FABez. Schwegingen) und Strafenbeim (bisher FABes. Weinheim) mit Wirfung bom 1. Nobember d. 3. zugeteilt.

# Die Reichsfinanzpläne und die Gemeinden

Im Nahmen ihres Birtschafts- und Finanzplanes beabsichtigt die Reichsregierung, das bestehende Steuererhebungssystem zu vereinsachen. Dies soll in der Beise geschehen, daß die kleinen landwirtschaftlichen und gewerblichen Einkommen unter 8000 Reichsmark von der Bielheit der Steuern befreit und lediglich durch eine Ginheitssteuer erfaßt werden. Sier-

und lediglich durch eine Einheitssteuer ersatt werden. Hier-durch wird sich eine außerordentliche Verminderung der Ar-beitslaft der Steuerbehörden erzielen lassen. Den Gemeinden kommt diese Lösung insosern noch zugute, als diese Einheits-seuern den Ländern und Gemeinden allein zufallen sollen. Der Plan der Reichsregierung macht auch die seit langem angefündigte Drohung auf Einführung verschärfter Haus-haltstontrollen wahr. So soll das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden, soweit dies bisher nicht geschehen ist, den strengen Grundsähen des Reichs angehaßt werden, und die den Gemeinden soll überall dort, wo nicht dis zum 31. März 1931 eine han der Gemeindenermaltung ungshängige Recknungseine bon der Gemeindeverwaltung unabhängige Rechnungs-

meindeparlamente in der Rachtriegszeit hat hie eine gewise sachliche Berechtigung. Nur so wird es vielleicht möglich werden, die politischen Bünsche mancher Gemeindemehrheiten mit den wirklichen Bedürsnissen der Gemeinde und ihrer wirtschaftlichen Tragfähigkeit in Einklang zu bringen.
Diesem Ziel dient auch der Borschlag der Neichsregierung, für eine bestimmte Zeit eine Höchstigken. Durch ein besonderes Gesen ist wird der Vollenschlaßten dand festzusehen. Durch ein besonderes Gesen soll sichergestellt werden, daß die unter dem Drud der Not auf ein Mindestmaß herabgesehten Ausgaben für die Dauer dreier sahre in Reich, Ländern und Gemeinden feine Erhöhung erfahren burfen, sondern daß alle etwa burch Gingang höherer Ginnahmen erzielten Aberschüffe zur steuerlichen Entlattung bermendet werden follen.

### Bor wichtigen Regierungsentscheidungen in England

"Daily Mail" enthält Ausführungen eines politifchen Beobachters, in denen es heißt: Bis zum 28. Oktober, an dem das Parlament wieder zusammentritt, wird das Kabinett mehrere wichtige Entscheidungen zu treffen haben.

So muß ein Beschluß über die Frage gefaßt werden, ob balbige Barlamentsmahlen ftattfinden follen. Der Borichlag bes tanabifchen Premierminifters über einen 10progentigen Reichsvorzugszoll hat zu einer ftarten Meinungsverichiebenbeit im Rabinett geführt und Macbonalb fteht bor ber Ball, entweber dem Rudtritt folder Manner wie Gnowden, Graham und vielleicht auch Benderson zuzustimmen oder die Do-

minions vor den Kopf au stoßen.
Beiter heißt es in dem Artikel: Es ist zweiselhaft, ob die Opposition bei Wiederzusammentritt des Parlaments die sich bietende Gelegenheit benußen wird, die Regierung zu stürzen. Aber Macdonald wird vielleicht selbst zu der Entscheidung fommen, daß eine freiwillige Auflöfung bes Barlaments beffer ist als eine Fortbauer des bisherigen Zustandes, in dem die Regierung gewissermaßen nur geduldet wird. — Auch das Arbeiterblatt "Dailh Gerald" enthält eine Anspielung auf die Möglichkeit von Neuwahlen.

BTB. London, 18. Oft. (Tel.) Premierminifter Macdonald erflärte in einer Unterredung mit einem Bertreter des "Dailh Heralb", die Regierung werbe nicht um eines Zolles Breite der Agitation des landwirtschaftlichen Berbandes zugunften bon Schutzöllen nachgeben. Die Regierung hoffe, auch auf ber Reichstonfereng eine Art "freiwillige Borgugebehanblung" du erzielen, die bem gefamten britischen Reich zugutefommen und niemand schädigen würde.

Eine Gebentfeier in Locarno. Anläglich bes fünften Jahrestages ber Unterzeichnung bes Battes von Locarno fand Donnerstags eine Feier ftatt. Un Frau Strefemann und an Briand wurden Telegramme gefandt. Am Abend waren bie wichtigsten Gebäude der Stadt beleuchtet und famtliche Rirchengloden läuteten.

# Letzte Nachrichten

# Werabsetzung der Reichstagsdiäten

BD3. Berlin, 18. Ott. (Tel.) Der Alte ftenrat bes Reich stags beschäftigte sich beute vormittag mit ben Anträgen auf Berabsehung ber Tagegelber für bie Abgeorbueten. Es wird barin beantragt, die Diäten um 20 Bros. und die besonderen Gebühren für Ausschußsigunsen um 50 Bros. gen um 50 Bros. gu furgen. Dem Blenum foll vorgeichlagen werben, biefe Regelung nur proviforifch gu treffen, weil bei einer vollständigen Reuregelung ber Diaten auch eine Anpaffung an die Minifter- und Beamtenbefolbung vorgunehmen fei. Die provisorische Regelung foll vom 1. Rove maber an gelten. Mit ber enbgultigen Regelung foll fich ber Altestenrat in der nächften Woche noch einmal beschäftigen.

### Tagung des Reichsverbandes

des deutschen Großhandels

BIB. Berlin, 18. Oft. (Tel.) Auf der Tagung des Reichs-verbandes des deutschen Groß- und stdersechandels wurde heute eine Entschließung angenommen, in der zunächst das Birtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung als Anfang auf dem Wege der Gesundung der Wirtschaft bezeich-net wird. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Re-parationslasten völlig untragbar geworden seien.

# Die Rapitalflucht

CRB. Berlin, 18. Oft. (Briv.-Tel.) Zu ben Angaben über ben Umfang ber beutschen Kapitalflucht in die Schweiz, der von Schweizer Seite auf 3 Milliarden Schweizer Franken beziffert wird, berichtet der "Börsenturier", daß nach Schätgungen maggeblicher deutscher Kreise nur etwa ber 10. Teil dieser Ziffer gutreffend sein durfte, da die Reichsbant in den letten 4 Bochen rund eine Milliarde Baluten eingebüßt habe und hiervon nur ein Teil auf die Kapitasslucht, ein anderer auf Kündigungen des Auslandes und auf Umwandlung ausländisser Reichsmark-Guthaben in Debisen zurüczuführen sei. Eine andere Debisenquelle als die Reichsbant sei der, wenn man don unbedeutenden Devisenzuflüssen aus der Handelse und Zahlungsbilanz absehe, nicht vorhanden gewesen.

# Bevorstehende Außendebatte in Frankreich

WTB. Baris, 18. Okt. (Tel.) Die Morgenpresse kündigt an, daß Ministerpräsident Tardien bei Wiederzusammentritt des Parlaments die sosortige Beratung der Interpellation des Abg. Franklin-Bouillon über die auswärtige Politif der Regierung in der Kammer verlangen werde. Tardien wünsche eine sosortige Stellungnahme der Kammer zum Kabinett und wünsche als Plattsorm die Außenpolitif, weil keine der vorliegenden 98 Autervellgtionen die allgemeine Kolitif der Resiegenden 98 Autervellgtionen die allgemeine Kolitif der Res liegenben 98 Interpellationen die allgemeine Bolitif der Regierung zum Gegenstand habe

# Bor dem Sieg der Aufständischen in Brafilien?

WDB. New York, 18. Ott. (Tel.) Der Aufständischengene-ral Cofta behauptet in einer Botichaft an die brafilianische Bevolferung, Die Bunbestruppen feien vollftanbig bemoralifiert und kampfunfähig. Innerhalb weniger Tage wurden die Aufftanbifden den Bormarich durch den Staat Sao Paulo nach Rio de Janeiro aufnehmer

Wegen Beleibigung bes Reichswehrminifters berurteilte bas Schöffengericht in Samburg einen nationalsozialistischen Berber, ber fich in einem Raffee an zwei Reichswehrsoldaten herangemacht hatte, um fie unter Beschimpfung bes Reichswehrminifters Gröner zu gewinnen, wegen Beleibigung bes Reichswehrminifters zu einer Gefängnisstrafe von einem Mo-nat. Die Reichswehrleute hatten die sofortige Feftstellung des Mannes beranlagt.

3m Breufifden Landtag wurde am Donnerstag ber fommunistische Mißtrauensantrag gegen die Regierung Braun mit 233 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition abgelehnt. Da die Regierungsparteien (Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten) im Landtag nur über 228 Stimmen berfügen und etwa 10 Abgeordnete aus ihren Reihen fehlten, müssen wenigstens 15 Abgeordnete der Oppositionsparteien gegen den Mistrauensantrag gestimmt haben. Am Freitag kam es zu stürmischen Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten wegen der Weisgerung sozialdemokratischer Abgeordneter, sosort über einen fommuniftifchen Antrag jum Berliner Metallarbeiterftreif gu

Much ein Abschiedsgruß. Der Sochmeister bes Jungdent-ichen Ordens hat, dem "Demotr. Zeitunged." zufolge, ein Rundschreiben an die Führer der Deutschnationalen Reichsbereinigung und die Meister des Jungdeutschen Ordens eraffen, in dem es u. a. heift: Die Bablidulben werden in ben meiften Fallen eine Angelegenheit ber Staatspartei fein. Da wir nicht mehr zu ihr gehören, kann man nicht von uns verlangen, daß wir an der Bezahlung dieser Schulden teilsnehmen. — Der "Boss. Atg." zufolge soll der konstituierende Parteitag der Staatspartei am 9. November in Dresden slatt.

Gine beutiche Luftvertebrstinie in Gubafrita. Die Firma Junkers wird ab 1. April 1931 eine Luftverkehrslinie zwi-schen Bindhuk und Kimberley betreiben. Sie wird für die ersten 5 Jahre eine jährliche Subvention von 7000 Pfund

Der neue englische Luftfahrtminister. An Sielle bes bei ber Ratastrophe des Luftschiffes "R 101" getoteten Lord Thomson ift Lord Amulree gum Minister für Luftschiffahrt

# \*Zur politischen Lage

Entspannung der Lage?

Wenn biefe Mummer unferer Beitung in den Banden unferer auswärtigen Bezieher ift, wird die Entscheidung über die Frage, ob das Reichsparlament sich zu einem Miftrauensvotum gegen die Regierung entschließt, wohl schon gefallen sein. Man rechnet bestimmt damit, daß heute nachmittag noch die notwendigen Abstimmungen ftattfinden, nämlich die Abstimmung der dritten Lefung über das Schuldentilgungsgeset (Aberbrudungsfredit), die Abstimmung über den Antrag, der Reichsarbeits. minifter moge den Schiedsfpruch für die Berliner Detallinduftrie nicht für verbindlich erflären, und die Ab. ftimmung über den aus der Mitte der Regierungsparteien zu erwartenden Antrag auf Abergang zur Tages. ordnung.

Die politisch wichtigfte Abstimmung wird die lette fein. Neuerdings besteht die Hoffnung, daß mit Bilfe der sozialdemokratischen und der deutsch-volksparteilichen Stimmen der Antrag angenommen wird. Damit waren dann alle Migtrauensvoten erlebigt. überrafdungen find indeffen auch jett noch nicht gang ausgeschloffen, da man nicht weiß, ob die Deutsche Bolfspartei geschloffen für die Regierung stimmen wird, und da man nicht weiß, ob nicht doch eine Minderheit der Sozialdemofraten der Abstimmung fern bleiben wird.

Bas die Ginwirfung auf den Reichsarbeitsminifter in Sachen bes Metallarbeitertonflitts betrifft, fo wird ber diesbezügliche Antrag sicherlich angenommen werben. Aber der Reichsarbeitsminifter ift nach den gejetlichen Beftimmungen nicht gehalten, fich in diefer Frage nach bem Bunich des Parlaments zu richten. Er fann so ober so entscheiden.

Die bereits erlaffenen Rotverordnungen follen bente noch an ben Musichufe überwiesen werden. Das Reichs parlament wurde fich bann bis Anfang Dezember vertagen. Und ingwifden würden nur die Ausschiiffe arbeiten. In diefem Arbeiten der Musichuffe liegt benn auch die Gefahr. Schon jest ift bon einzelnen großen Parteien angefündigt worden, daß man wohl die Rotverordnungen als Ganzes hinnehmen muffe, daß aber einige Anderungen in fogialer Sinficht angebracht werben müßten. Es ift icon denkbar, daß fich in ber Bragis herausgestellt hat, daß einige Bestimmungen der Rotverordnungen in sozialer Beziehung unzwedmäßig find. Benn es fich nur um folde Underungen handelt, wird die Regierung ihnen ficherlich guftimmen. Andernseits ift auf Grund der Erfahrungen der letten zwölf Jahre die Befürchtung nicht gang abzuweisen, daß man auch jett wieder versuchen wird, unter Berwertung fogialpolitifcher Gefichtspuntte die Notverordnungen gu berwäffern, Ginem folden Beginnen würde die Reichsregierung beftigen Biderftand entgegenfeten. Richt umfonft hat noch vorgestern der Reichstangler betont, daß man im luftleeren Raume feine Sozialpolitit treiben fonne, und daß die Sanierung unferer Finangen und ber Birtschaft ihr Gesichtspunkt fei, ber vor allen anderen gu rangieren habe.

Im Dezember wurde bann, wenn heute alles gut geht, im Parlament die Enticheidung über das neue Birtichaftsprogramm der Reichsregierung fallen. Bis dahin wird wohl auch der Gefegentwurf über die Reform der Arbeitslofenverficherung fertiggeftellt und bem Reichstat sowie dem Reichstag zugeleitet worden sein. Schon im Sinblid auf unfere Rreditpolitif nach außen bin muß das neue Finang- und Birtichaftsprogramm der Reichsregierung balbigft erledigt werden. Und die Reichsregierung ift gradegu gezwungen, darauf gu bringen, baß ihr Brogramm bis Ende bes Jahres im wefentlichen verabichiebet ift.

# Die geftrige Reichstagsbebatte

verlief wieder recht fturmifch. Bon besonderem Interesse waren die Ausführungen des Sprechers der Rationalfozialiftifden Bartei, des Abgeordneten Straffer. Rachbem er die "Bilang des zwölfjährigen, fogialdemofratiichen Syftems" gezogen und "die Berarmung bes Bauernstandes und die Berftorung des Mittelftandes" als die Tatsachen dieser Bilanz bezeichnet hatte, nachdem er weiterhin "Bügellosigkeit, Korruption und Berbrechen" als weitere Fatta diefer Bilang bingeftellt batte, formulierte er die nationalsozialistischen Forderungen. Es find folgende: Gesundung der deutschen Wirtschaft und vor allem der Landwirtschaft, Behehung der Arbeitslosigseit, Einführung eines Arbeitsdienstjahres und einer allgemeinen Behr- und Arbeitspflicht, Ungültigerklärung des Bersailler Bertrages, Bekämpfung "einer Sozialpolitik, die großenteils zu einem Bersorgungsinstitut von Faulenzern" geworden sei, Bekämpfung der Kapitalflucht und des Zinswuchers.

Interessant war die nochmalige Erklärung, daß die Nationalsozialistische Partei keinen planmäßigen Umsturz, keine Klassenhetze und keine Judenversulgung wolle. Bas man wünsche, das sei die Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Leben, aus der deutschen Politik. Man wolle auch keinen neuen Krieg. Anderseitsschene man ihn aber auch nicht, wenn er einmal als das letzte Mittel notwendig sein sollte. Die Bersassung des Reiches und der Länder solle geachtet werden. Die Aussührungen des nationalsozialistischen Sprechers sind mit Ausnahme der Schlußiäße, die eine Beleidigung des Reichswehrministers Groener enthielten, von den Mitgliedern der Regierung und den Parteien mit Ausmerksamkeit angehört worden.

Die Antrage, die bisher die Rationalsozialiften im Parlament eingebracht haben, find teilweise bergestalt, daß fie in der Breffe auch der Rechtsparteien, die den Dationalsozialisten bisher mit Tolerang oder mit Wohlwol-Ien gegenübertraten, icharf fritifiert wurden. Offenbar haben diese Antrage es veranlagt, daß sich die Deutsche Bolfspartei und die Birtichaftspartei und vermutlich auch die Chriftlich-Sozialen ihre Politit dem Rabinett gegenüber nochmals gründlich überlegt haben. Und das Ergebnis diefer überlegung icheint ein Biederheranruffen an die Politif bes Rabinetts ju fein. Jeder vernünftige Birtschafts- und Finanzpolitifer wird zugeben miiffen, daß allerdings das Programm des Rabinetts uns zehnmal eher zur Gefundung führen wird, als jene nationalsozialistischen Anträge, da diese Anträge im Augenblid vollkommen indiskutabel find. Natürlich find fie aus agitatorischen Bedürfniffen entstanden. Aber fie haben ihre Birtung im Ginne einer Festigung bes Rabinetts nicht verfehlt.

# Deutsche Außenpolitit

Indwischen erörtert man im Ansland weiterhin die neue Entwicklung der innerpolitischen Berhältnisse in Beutschland. Wir werden gut tun, bei einer Beurteilung dieser Diskussion immer daran zu denken, daß es schließlich die eigenen Interessen der fremden Nationen sind, die dabei das Hauptwort sprechen. Nur selten finden sich im Ausland Pressestimmen, die wirklich ganz voraussetzungslos die Lage Deutschlands schildern und uns dabei Gerechtigkeit widersahren lassen.

3meierlei muß man vom deutschen Standpunkte aus trennen: nämlich die Abruftungsfrage und die Reparationsfrage. Die Entwaffnungsbeftimmungen des Friebensvertrags werden — wahrscheinlich bald — überholt fein, nämlich in dem Augenblick, in welchem irgendeine ber Großmächte felber ein Intereffe an einem ftarten beutiden Geer hat. Grade in den letten Tagen ift darliber berichtet worden, daß Frankreich uns unter Umftanden ein Bundnisangebot machen fonnte, ein Bundnisangebot, das dann natürlich die Anderung der bon uns als unerfräglich empfundenen Bestimmungen des Friebensvertrags sozusagen automatisch herbeiführen und uns eine Bergrößerung unferes Beeres geftatten wurde. Gin foldes Bundnis murbe fich natürlich gegen Italien gu richten haben. Wir werden noch in der nächsten Boche auf diefe Dinge gurudtommen. Mag man ihnen nur eine große oder eine geringe Bedeutung beimeffen, fo ift boch das eine flar, daß fich die Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrags leichter wieder werden ausmergen laffen, als die Reparationsbeftimmungen.

Hier liegt die Sache ganz anders. Unsern Gläubigern fällt es noch gar nicht ein, zuzugeben, daß ihre eigenen, bollkommen freiwillig und nach allen Geschäftsregeln aufgenommenen Schulden bei Amerika nicht auf die gleiche

Stufe gestellt werden können mit den uns abgepreßten Reparationszahlungen. Sie wollen ferner noch nicht zugeben, daß wir die Summen, die zur Wiedergutmachung des kattisch angerichteten Schadens notwendig gewesen wären, längst in Hülle und Fülle gezahlt haben. Unsere Glänbiger sehen auf ihren Geldbeutel und haben sich io sehr daran gewöhnt, Milliarden und Milliarden von uns einschessel zu können, daß sie auf diese Freude nicht verzichten möchten. Es wird hier eines starken moralischen Druckes und einer ebenso konsequenten und zähen, wie vorsichtigen Politik unsererseits bedürfen. um unsere Glänbiger reif zu machen für die Einsicht, daß auch noch der dritte Teil der im Youngplan beschlossenen Annuitäten viel zu viel ist.

Daß die Revision des Youngplanes kommen muß, berftand sich eigentlich schon an dem Tage, als er beschlossen wurde, von selbst. Und wir haben an dieser Stelle auch schon damals darauf hingewiesen, daß die Revision früher kommen werde, als man denke. Das Neichskabinett ist von der Notwendigkeit dieser Revision genau so überzeugt wie alle Schichten unseres Bolkes einschließlich der Arbeiterschaft. Nur hält sie verständigerweise an dem Grundsak fest, daß erst einmal unsere öffentlichen Finanzen in Ordnung gebracht sein müssen, bevor man an die Revisionsidee herangeht.

### Weitere Untrage im Reichstag

Der gemeldete Sammelantrag der Sozialdemokratie enthält u. a. noch folgende Horderungen: Die Neichstegierung wird aufgefordert, zur schärfsten Bekämpfung der bedrohlich anwachsenden Kapital- und Steuerflucht a) unter Aufhebung entgegenstehender Verwaltungsanordnungen die Finanzämter anzuweisen, in allen Zweifelsfällen von der gesetlichen Auskunftspflicht der Banken, Bankiers und Vermögensverwalter Gebrauch zu nachen; die Finanzämter anzuweisen, die Bestimmungen der Paragraphen 33, 34 des Einkommensteuergesetes über die Erfassung von Gewinnen aus dem Geschäftsverkehr mit dem Ausland streng durchzuführen; c) Organe des Buchs und Betriebsprüfungsdienstes in verstärttem Maße zur Aufklärung von Steuerfluchtvergehen heranzuziehen; d) dafür zu werden, daß dei Steuerfluchtvergehen heranzuziehen; d) dafür zu werden, daß dei Steuerfluchtvergehen herenzuziehen Strassborschristen sin Zeuerzuwiderhandlungen (Freiheitsstrassen, Bermögenseinziehung, Verlust der bürgerlichen Sprenrechte mit aller Schärfe angewandt und die Ramen der Bestrassen, sowie die seisgesehen Strassen in allen Fällen veröffentlicht werden; e) den Abschluß internationaler Rechtshilfsberträge

au betreiben. Außerdem wurde der Antrag eingebracht: durch Entlastung des Arbeitsmarktes bon jugenblichen Arbeitskräften schleunigst einen Gesehentwurf vorzulegen, der die Erweiterung ber allgemeinen Schulpflicht und die Gewährung von Birtschafts-

beihilfen reichsgesehlich regelt.
Die Deutschnationalen haben ein Initiativgesetz eingebracht, wonach Beizenmehl nur mit einem von der Reichsregierung zu bestimmenden Satz von mindestens 10 bis höchstens 30 v. D. an Roggenmehl zu gewerdsmäßig zu verbreitenden Backwaren verarbeitet werden darf. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis oder mit Gelbstrafe bestraft.

Im Reichstag haben das Zentrum, das Landvolk, die Chriftlich-Sozialen, die Deutsche Bauernpartei und die Bayerische Bolkspartei ein Initiativantrag eingebracht, nach dem die Reichsregierung ermächtigt wird, mit Wirkung dis zum 21. August 1931 anzuordnen, daß unter Berwendung wom Mahlerzeugnissen des Beizens Geböck gewerdsmäßig nur hergestellt und verkauft werden darf, wenn 1. Nählerzeugnisse des Roggens in einem bestimmten Berhältnis zu den Mahlerzeugnissen verwendet werden; der Anteil des Roggens an Mahlerzeugnissen darf 25 Krozent nicht übersteigen, und wenn 2. diese Mahlerzeugnisse einen von der Regierung festzusetzen den Ausmahlungsgrad nicht übersteigen. Ausnahmen dürfen für Zwiedach, Kets und Kuchengebäck zugelassen werden.

Ein nationalsozialistischer Antrag im Reichstage verlangt die Einstellung von 113 Strafverfahren gegen nationalssozialistische Abgeordnete. Es handelt sich meist um Verfahren wegen Beleidigung, wegen Pressevergehens, Vergehens gegen das Republisschutzgeset, Religionsvergehen usw. Die meisten Verfahren, nämlich allein 24, schweben gegen den Abg. Münchmeher, dann folgt der Abg. Koch-Oftpreußen mit 21 Strasversahren, an dritter Stelle steht Dr. Göbbels mit 14 Verfahren. Weiter solgen dann die Abg. Wagner mit 13, Veder-Sachsen mit 10, Vud mit 6 und Dreher mit 5 Strasversahren.

In Santiago be Chile hat am Freitag früh ein heftiges Erdbeben beträchtlichen Schaden verursacht. Gine Berson wurde getötet und 16 verlett.

# Die politische Aussprache im Reichstag Seute Fortsetzung und Abschluß

Mehr als neun Stunden währte die am Freitag stattgefundene Reichstagssitzung, in der die große Auseinanderjetzung zwischen der Regierung und den Oppositionsparteien
begonnen hat. Die Debatte war getrennt für das Schulbentilgungsgeset und für die übrigen Teile der Regierungserklarung, aber in beiden Abteilungen war die Parteifront die
gleiche. Bur scharfen Opposition gehören mit den Kommunisten und Nationalsozialisten auch die Deutschnationalen, während die Sozialbemotraten eine gemäßigte Stellung einnehmen und dem Kabinett Brüning mindestens eine Schonzeit
gewähren wollen.

Die Aussprache über das Schulbentilgungsgeset verlief unter stürmischen Auseinandersetzungen zwischen rechts und links. Der Nationalsozialist Feber und die Deutschnationalen Dr. Quaat und Dr. Bang hatten gegen die Regierung heftige Angrifse gerichtet, die den Reichsfinanzminister Dietrich zu einer ebenso scharf gehaltenen Erwiderung veranlasten. Daneben gab es noch einen erheblichen persönlichen Streit; der dadurch entstanden war, daß Kommunisten und Sozialdemostraten dem Nationalsozialisten Feder vorwarsen, er habe kurz vor dem Kapp-Putsch sein Bermögen ins Auskand verschieben wollen. Bei diesen Auseinandersetungen und auch dei der Winisterrede hinderten die Rationalsozialisten durch sortwährende Schlußtruse und andere lärmende Kundgebungen die Redner derart am Sprechen, daß Präsident Löbe ihnen eine Borlesung über die Geschäftsordnung hielt und nach den vieslen Ordnungsrusen, die er erteilte, erflärte er, er würde von dem Mittel der Ausweisung aus dem Saale gegen die Kusestörer Gebrauch machen, wenn allen Mitgliedern des Hauseichung wurde der nationalsozialistische Abg. Koch (Ostpreußen) bestraft, der sich dieser Magnahme nicht fügte.

Im späteren Verlauf der Sitzung mußte Präsident Löbe die gleiche Maßnahme auch gegen seinen sozialdemokratischen Parteigenossen Dr. Leber anwenden, weil dieser den Nationalsozialisten in einem Zwischenruf vorgeworsen hatte, es käme ihnen auf einen Meineid mehr oder weniger nicht an. — Das Schuldentilgungsgeset wurde, wie schon gemeldet, unter Abslehnung von Anderungsanträgen der Nechten in erster und zweiter Lesung angenommen.

### Bei ber Musiprache über bie Regierungserflärung

führte der sozialdemokratische Fraktionsführer Müller-Franken aus, seine Freunde hegten zwar starkes Mitstrauen gegen die Minister Schiele und Tredicanus, aber sie würden nicht für die Mitstrauensanträge stimmen, sondern sich selbst den Beitpunkt für einen etwaigen Angriff gegen die Regierung auswählen. Wüller wandte sich auch gegen eine Aufhebung der Notverordnung, weil dadurch die Arbeitslosenbersicherung gefährdet werden könnte.

Der Nationalsozialist Straffer folgte auf der Rednerliste als Vertreter der zweitstärksten Fraktion. Er verkündete unter lautem Beifall seiner Parteistreunde ein nationalsozialistisches Aktionsprogramm und sprach dann der Regierung das schäriste Nitstrauen seiner Partei aus. Dabei griff er besonders stark die Minister Dr. Wirth, Dr. Curtius und Gröner an. Der nationalsozialistische Bizepräsident Stöhr, der bei dieser Nede zum ersten Male seines Amtes waltete, mußte Straffer nachträglich zur Ordnung rusen wegen des Vorwurss, daß Reichswehrminister Gröner Verrat begangen habe.

Scharfe Oppositionsreden hielten auch die Abg. Pieck (K.) und Dr. Oberfohren (Dn.) während die Abg. Jok (K.), Dingelbeh (DBp.), Dr. Weber (Staatsp.) und Leicht (BBp.) der Regierung ihre Unterstühung zur überwindung der jehigen schweren Krise zusagten.

Segen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommuniften wurde noch am Freitag in erster und zweiter Beratung das Zusabkommen zum deutsch-finnischen Handelsvertrag angenommen, das die zollpolitische Behandlung von Butter und Käse ändert.

Bei Beginn der heutigen Samstagjisung um 11 Uhr vorm. teilt Präsident Löbe mit, daß Abg. Dr. Leber (Soz.) den unparlamentarischen Zuruf, den er gestern gemacht hatte, mit Bedauern zurüdgenommen habe. Der Präsident begrüßt dieses Verhalten und richtet im Anschluß daran an die Abgeordneten die Mahnung, an der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken. Bir müssen, so schließt der Präsident Löbe, nach und nach aus dem Toben zu sachlicher Verhandlung kommen. Ich bemerke, daß die Führer aller Parteien bestrebt sind, dabin au wirken.

Die Regierungstribünen im Reichstag. Während bei den früheren Reichstagssitzungen allgemein aufgefallen ist, daß die Regierungstribünen überaus start von Ministerialbeamten beseit waren, insbesondere an den sogenannten großen Tagen, ist jetzt, um diesem unhaltbaren Justand abzuhelsen, wie die Blätter berichten, eine Versügung des Reichskandlers ergangen, in der bestimmt wird, daß nur die Staatssetzetreiäre und nur in besonders dringenden Fällen die Ministerialdirektoren, Zutritt zur Regierungsestrade haben.

Maria-Mastera-Ballett ist keine Attraktion schlechthin. Aber bafür überraschen außer ben schon Genannten u. a. die 2 Erichs- am hängenden Bambus oder John and John, wenn sie auf wirklich eigenartige Beise ihre Musikstüde produzieren. Sbenso darf die Rummer von D. und A. Lidonas (auf Settslaschen) eine equilibristische Höchsleitung genannt werden, und nicht minder haben rasch die beiden Münchner Originale Siegl-Neu die Lacher auf ihrer Seite. Hür Heinschapen plastischen Bildern — der lebende Marmor. Man mag aus dieser flüchtigen Überschau immerhin entnehmen, das die Direktion wiederum bestrebt ist, für zedermanns Geschmad etliches Gute zu bringen. Wie die Direktion miteilt, sinder außer den üblichen Abendvorstellungen am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, die beliebte Fremdenvorstellung mit ungefürztem Krogramm statt, worauf besonders die auswärtigen Besucher ausmerksam gemacht werden. D. Sch.

Franz-Philipp-Uraufführung. Den Mitteilungen der Reichsfuntgesellschaft entnehmen wir, daß die Uraufführung des neuen Kammermusitwerkes von Franz Philipp, einer Serenade für Flöte, Bioline und Bratsche, Opus 23, vom Süddeutschen Rundfunt erworden wurde, und bei der Eröffnung des neuen Großsenders Dürrmenz-Mühlader stattsindet.

Beitere Entzifferung von Andrés zweitem Tagebuch. Der mit der Bearbeitung von Andrés zweitem Tagebuch betraute Professor The Svedderg teilte mit, daß es ihm gelungen sei, durch ultrarote Strahlen den größten Teil der bisher unles baren Schrift zu photographieren und zu entziffern. Ein Drittel der Schrift sei daher lesbar geworden. Diese Aufzeichnungen behandeln die ersten Tage auf der Insel und die Korbereitungen zum Winterlager.

# Karlsruber Konzerte

Leider fann mein perfönlicher Eindrud, den ich diesmal von Bogniat-Trio

enwfing, nur sehr flüchtig genannt werden. Denn das Kammerkonzert (im Reufelbtichen Zhklus) der drei hier längit wohlattreditierten Musiker aus Breslau begann mit fast halbhöhliger Berspätung, und andere Berpflichtung rief mich bald aus dem übrigens wieder recht gut besuchten Eintrachtssaal. Immerhin war aus dem feinstinnigen wohlabgewonnenen gemeinsamen Musizieren, das mit Beethovens VII. Trio für Klavier, Bioline und Cello (B-Dur op. 97) anhub, sofort zu entnehmen, daß in dem Pianisten Brof. B. von Boznial die Bereinigung noch immer ein geistiges Oberhaupt von prächtiger Musikalität besitzt, obwohl er in der Zwiesprache mit ben beiben Streichinftrumenten fein Rlavierspiel nie über einen mittleren Stärkegrad hinauswachsen, ja meist sogar es bei weichem Bianoton bewenden läßt. Um so tiefer scheint er aber dafür mit feinen Partnern bezüglich ber Ginheitlichkeit der Auffaffung berbunden, und wenn man auch mahrend der Wiedergabe felbft von dem vielzitierten Wort, daß in folch reinem Trivensemble eigentlich das Klavier dominieren muffe, taum etwas bemerkte, jo gingen bennoch Nerb und Impuls der Aufführung fraglos von diefem verfierten Spieler aus. Raturlich profitierten von derart delikater, alles rein Bir-tuose meidender Technik sowohl der Geiger Carl Freund wie ber Cellift Jafcha Bernftein, infofern beiber Stimmen fich voll ausbreiten konnten. Bon fachtundiger Seite wird mir über den weiteren Berlauf des Abends berichtet, daß Mozarts G-Dur-Trio (N.-B. 564) nicht ganz die gleiche Intensität wahrte. Ein nachfolgendes Trio von S. Arensty, einem in der Rabe Tichaitowitis großgewordenen Ruffen, fei inhaltlich fast ebenso nichtssagend gewesen wie ein in der Zugabereihe gespendeter Tango, der allerdings ob seiner geschliffenen Dar-bietung ben Kunstlern jubelnden Beifall eintrig. D. Sch.

Babisches Landestheater. Die Aufführungen von Bagners neueinstudiertem Bühnensestspiel "Der King des Ribelungen" schließen am Sonntag, 19. Ott., mit der "Götterdämmerung". Dier sind neu in Hauptpartien die Damen Habersorn und Erünwald-Sehsert. — Eine Wiederholung des "Rings" ist sür den Monat Dezember in Aussicht genommen. — Die Woche vom 20. dis 26. Oktober deringt nach der "Volksbühnen". Worstellung von Hebbels "Ribelungen" mit dem "Gehörnten Siegfrieb" und "Siegfrieds Tod" am Montag, 20. Okt., an Opernaufführungen noch Bizets "Carmen" am Dienstag, 21. Okt., Hals Machmittagsvorstellung, Vorkings "Waftenschung, 26. Okt., als Machmittagsvorstellung, Vorkings "Waftenschune" und abends Berdis "Valktaff". — Im Schausspiel sommt am Donnerstag, den 23. Oktober, das Luftspiel "Die Krinzessin und der Eintänzer" zur Wiederholung. Der Samstag, der 25. Okt., bringt die Erstaufführung des altstranzösischen Schwankes "Udvokat Patelin" und zum erstenmal die Knöllersche Reubearbeitung des Goldonischen Lustspiels "Der Diener zweier Herren". Am Mittwoch, 22. Oktober, sindet das 1. Sinsoniekonzert im Landeskheater statt. Das Krogramm ist durch Sondernotis schon bekanntgegeben. Hür den Klassischen Spielplan befindet sich eine Reueinstudierung von Shakespeares "Der Kaufmann von Benedig" in Borbereitung. Die Broben für das erste "Zeittheater"Stüd, Gerhard Menzels Schauspiel "Bort", find in vollem Gange.

Coloffeum. In bunter Folge und höchster Bollenbung gebotene Bariete-Kunst und unter der zahlreichen Artistenschar Namen wie The 4 Osiris oder Mabel Stid and Chester usw., das ist abermals ein Programm, mit dem man ein breites Kublitum zu interessieren und einzusangen vermag. Und ausnahmslos fast sind es für Karlsruhe Reuheiten, die während der zweiten Ottoberhälfte im Colosseum gezeigt werden. Gewiß, Zauberatte, wie sie etwa Bades-Badesino dietet, hat man schon öfters und zum Teil besser gesehen. Auch das

# Badischer Teil

# Reichsbabn und Oberrbeinschiffabrt

Der Nordostichweizerische Schiffahrtsverband in St. Gallen hat, wie gemeldet, in seiner fürzlich stattgefundenen Generalversammlung in Arcuzlingen beschlossen, eine Eingabe an den Bundesrat zu richten in der Frage der Tarise der Deutschen Reichsbahn gegenüber der Rheinschiffahrt. Diese Eingabe ist nun abgegangen.

nun abgegangen.
Sie befaßt sich eingehend mit der Lage und setzt den schweizerischen Standpunkt auseinander, dabei aber jedoch die etwas abweichende Stellungnahme verschiedener ostschweizerischer Bahnen und Industriekreise berücksichtigend, für die es vorteilhaft ist, wenn das Getreide erst in Konstanz und nicht schon in Basel den schweizerischen Boden betritt. Zuzleich wird der Bundesrat ersucht, eine Konsernz einzuberusen, zu der alle interessierten Schweizer Kreise eingeladen werden, zu der alle interessierten Schweizer Kreise eingeladen werden, zu der gegenüber dem Borgehen der Reichsbahn als winsschenswert erachtet werden, zu besprechen.

## 75 Jahre "Meue Badische Landeszeitung"

Ein hochangesehenes babische Zeitungsunternehmen, die Mannheimer "Keue Badische Landeszeitung", seiert in diesen Tagen sein 75jähriges Bestehen. Bon allen Seiten, sowohl von Behörden als auch von Einzelpersönlichkeiten, Kolitikern, Künstlern, Bertretern der badischen Hochschen, der Städte usw. sind dem Blatte Glüdwünsche zugegangen, die beredtes Zeugnis geben von der hohen Wertschänzung diese Organs der össentlichen Meinung wie der Presse überhaupt. Die N.B.L. berförpert nicht nur ein gut Stüd Zeitungsgeschichte; auch die Entwicklung Badens und besonders der Handlichen Mannheim in den letzten 75 Jahren spiegelt sich naturgemäß in ihren Publikationen wieder, die sie einem ausgezeichneten Medaktions- und Mitarbeiterstad verdankt.

An dem Emporblühen des Blattes hat die alteingeseisene Berlegerfamilie Gütermann, die sich in Bürgerschaft und Hachtreisen die Wertschähung erward, höchst hervorragenden Anteil genommen. Heute besinden sich Drud und Berlag im Besith der Mannheimer Vereinsbruderei. An der Spite der Schriftleitung stand lange Jahre Herr Alfred Scheel, jetzt Dozent am Heidelberger Zeitungswissenschaftlichen Institut und Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Baden im Neichsberdand der Deutschen Presse. Ihn hat Ehefredakteur Dr. Karl Eugen Müller abgelöst, dem für den politischen Teil Dr. Heinrich Rumps, Borsitzender des Landesverbandes, zur Seite steht. Auch wir entbieten der Jubilarin aufrichtige Glückwünsche.

# "Einst und Jetzt"

Bon ber Landesbereinigung babifcher Lehramtsaffefforen werden wir um Abbrud folgender Beilen erjucht:

"In der Karlsruher Zeitung vom 10. Oftober 1930 kommentiert ein Herr A. Renner, Rastatt, wohl der Herr Oberbürgermeister von Rastatt, unter dem Titel "Einst und Jett"
die Bolemif in der Frage der Bezahlung einiger Lehramtsassessionen außerhalb der Besoldungsordnung.

Wir nehmen hier nicht grundsählich zu dem eigentlichen Thema Stellung, sondern gestatten uns bloß, auf die Ausssührungen des Herrn Renner einiges zu erwidern. Her Menner einiges zu erwidern. Her Menner einiges zu erwidern. Her Menner wartet mit Reminisansen aus der Vorkriegszeit auf. Was er da ansührt, gilt in vollem Umfang auch für die Khislologen. Auch ihre Bezahlung war um keinen Pfennig höher; aber alle, die unter seinen Gehaltsverhältnissen nach langsährigem Studium und Vordereitung leben und arbeiten mußten, sind sich darüber einig, daß diese Bezahlung unzureichend war. Sehr viele junge atademische Beamte erhielten damals von ihren Angehörigen Zuschüsse, was heute nur sehr zelten möglich ist. Und trozdem war vor 20—30 Jahren mit 110 dis 120 Mark im Monat weiterzukommen, als mit 200 RM im Jahre 1930. (Eine Auffassung, die nicht richtig ist. Red.) Im übrigen handelt es sich bei der Dienstleistung der betressenden Assenden aus von 20—30 Jahren mit 110 die Beschäftigung vollausgebildeter Assessung ist Red.) Im übrigen handelt es sich bei der Dienstleistung der betressenden Assenden zu den reinen Unterrichtsstunden des Lehrers auch noch Vordereitung, Korrekturen, Konsernzen und wissenschaftliche Weiterbildung, Ansorderungen des Unterrichts, die heute mehr als 1900 ein ganz gerütteltes Maß von Arbeit verlangen. Zur Klarstellung sei übrigens gesagt, daß die betressensen Assensen müssen, die sie während der Bertretung von den Bezügen zehren müssen, die sie während der Bertretung erhalten haben. Her Kenner vergleicht den Austigassies versten wirde dabei sinden, daß tein Gerichts, tein Forst- und kein Regierungsassessionen des Jahres 1930 verglichen. Er würde dabei sinden, daß tein Gerichts, tein Forst- und kein Regierungsassessionen der Bertretung beschlossen, der würde dabei sinden, daß ein Gerichts, tein Forst- und kein Regierungsassessionen der Bertretung beschlossen einer von der Bolksvertretung beschlossen. Daw unter den Eaken einer von der Bestartsasssessionen der einen recht sit, sollte dem andern billig se

# Reuer Landestommandant in Baden

Oberst Blastowit, Chef der V. Division, wurde vom Reichswehrministerium mit Wirkung vom 1. Robember d. J. zum Landeskommandanten in Baden ernannt. Zu diesem Zeitpunkt wird der bisherige Landeskommandant, Infanterieführer V, Waenker v. Dankenschweil, aus dem Wehrdienst auskleiden.

# Berleihung der Rettungemedaille

Das Staatsministerium hat dem Forstlehrling Eugen Rodenberger in Knielingen, der unter eigener Lebensgefahr ein Mädchen bom Tode des Ertrinkens gerettet hat, die badische Rettungsmedaille verliehen.

# Bandel und Wirtschaft Berliner Devisennotierungen

	18. Ottober		17. Ottober	
	Geld	Brief	Selb	Brier
Amfterdam 100 G.	169.07	1 169.41	169.19	1 169.53
Ropenhagen 100 Ar.	112.33	112.55	112.36	112.58
Italien 100 L.	21.99	22.03	21.985	21.025
London 1 Afb.	20.407	20.447	20.428	20.448
New York: 1 D.	4,2005	4.2085	4.1995	4.2075
Baris 100 Fr.	16.465	16.505	16.467	16.507
Schweig . 100 Fr.	81.56	81.72	81.57	81.73
Wien 100 Schilling	59.255	59.375	59.225	59.345
Brag 100 gr.	12.461	12.481	12.462	12.482

# Hus der Landesbauptstadt Das neue Rarlsruher Abrefbuch

ist soeben erschienen, viel früher als sonst, um vielsach geäußerten Winschen der Geschäftswelt zu entsprechen. Bie
sehr das umsangreiche Material gegenüber dem vorigen Abresbuch verändert ist, tann jeder ermessen, der die dauernd zahlreichen Umzüge in der Stadt beobachtet hat, sowie die große
Zahl von Geschäfts- und Büroveränderungen, neugebauten
Höusern usw. Das vorliegende neue Adresbuch ist auf weitmöglichst neuesten Stand gebracht, durch Aufnahme aller Berbesserungen während der Herstellung und durch den Nachtrea am Anfang und vor dem Häuserverzeichnis. Erst gegen Mitte
Oftober 1930 abgeschlossen, berücksichtigt es noch den größten
Teil der Oftoberänderungen.

Der allgemeine Teil bringt diesmal neu einen bebilderten Aussach über die Technische Hochschule von Prof. Dr. Holl. Ferner finden wir u. a. wieder die Zusammenstellung der Jubiläumsfirmen, ergänzt dis 1931, die Pläne der Autodurchschrisstraßen und der Zusahrtsstraßen nach Rappenwört, bei dem Abschnitt Städt. Straßenbahn die Fahrzeiten, Fahrdauer, erste und letzte Wagen usw., ebenso den Autodusverstehr in die Umgebung, die Fahrpreise und Bestimmungen der Reichsbahn, Erpresgutbesörderung, Sonntagsrüdsahrarten und schließlich einen Abschnitt Karlsruher Literatur und eine Jahreschronis. Der neue Borort Bulach ist diesmal im Adresbuch eingereiht. Der beigegebene Stadtplan ist nach Unterlagen vom Städt. Tiesbauamt böllig neu bearbeitet und ergänzt.

So bietet sich in dem neuen Adregbuch ein unentbehrliches Silfsmittel in dem gegenwärtigen scharfen Birtschaftskampse. Besonders jeder Geschäftsmann, der auf der Höhe bleiben will, muß sein früheres, jeht veraltetes und unzuverlässiges Adregbuch durch das neue erseben, für den Selbstgebrauch wie auch zum Auflegen für die Kundschaft. Preis vor Erscheinen 16 RM, nachher 20 RM. Bezug nur vom Verlag, Karl-Friedrichsetraße 18.

Die Aufwandsentschäbigung ber Karlsruher Stadträte foll gekürzt werben. Nach einer Meldung des "Bad. Beob." haben Zentrum und Sozialdemokraten in der letzten Stadtratssitzung den Antrag gestellt, die Aufwandsentschädigung der Stadträte um 20 Prozent zu kürzen.

Golbene Hochzeit. Studienrat a. D. B. Eberle und Frau begehen am Sonntag, den 19. d. M., das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Flugbegeisterung in Karlsruhe. Am gestrigen Freitag weilsten wieder weit über tausend Besucher und Fluginteressenten im Karlsruher Meinstrandbad, in dessen Nähe auf dem Meinsteit einigen Tagen das Wasserslugzeug "Seeschwalbe" des Meinstlugdienstes (Deutsche Lusthansa) stationiert ist und Flüge unternimmt. Durch die Vergünstigung, daß jeder hunderiste Besucher des Strandbades einen Freislug erhält, wurden die Flüge fleißig in Anspruch genommen. Unter den Fluggästen besanden sich auch Fremde der näheren und weiteren Umgebung. Die Freislüge werden täglich von 11 bis 14 Uhr ausgeslogen.

Berfammlungsverbot unter freiem himmel. Die Karlsruher Polizeidirektion hat auf Grund des Art. 123 Abf. 2 der Reichsverfassung dis auf weiteres für das Gebiet der Stadt Durlach alle Berfammlungen unter freiem himmel (Umzüge und Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen) wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit berboten.

Reue politische Busammenftoffe. Am Freitagabend fam es im Berlaufe einer nationalsozialistischen Bersammlung in einem Gasthause in Rintheim zu einer schweren Schlägerei zwischen Teilnehmern und politischen Gegnern. Biergläfer flaschen und Stuhle bienten als Burf- und hiebwaffen. Die Polizei räumte unter Anwendung von Gewalt den Saal und die namentlich bon Kommuniften dicht besetzten Stragen in ber nächsten Umgebung. Gie wurde dabei mit Ausbruden wie "Bluthunde" usw. empfangen, und es wurde ihr lebhafter Biderstand entgegengesett. Während der Schlägerei gab es 4 Leicht= und 2 Schwerverleute. Der eine murde mit einer Rippenquetidjung, der andere mit ftarten Bunden am Sintertopf ins Krankenhaus eingeliefert. Eine Kraftbroschte, die Bersammlungsbesucher nach Aintheim gebracht hatte, wurde auf dem Rückwege von etwa 2—300 Personen, vermutlich Kommunisten, übersallen. Die Angreiser schlugen mit Stöffen und anderen Gegenständen auf ben Bagen ein und beschädigten .ihn schwer. Es gelang aber dem Chauffeur mit dem Wagen zu entkommen und sich so den drobenden Mishandlungen zu entziehen. Als der geschlossene Zug der von Rintheim heimkehrenden Nationalsozialisten gegen halb 11 Uhr abends durch die öftliche Raiferstraße marschierte, liefen plötlich einige Teilnehmer aus den vordersten Reihen des Buges auf eine Ede Kaisers und Waldhornstraße stehende Gruppe von Kommunisten los und schlugen auf diese mit harten Gegenständen ein. Gin 19jähriger Kommunist wurde dabei am Kopfe erheblich verlett und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Einer ber Tater tonnte an Ort und Stelle festgenommen werden. Die polizeilichen Erhebungen sind noch

Der Mordproseß Berner vor dem Neichsgericht. Das Reichsgericht in Leipzig hat gestern durch die vom Keichsanwalt beantragte Verwerfung der Kevision des Kriminalkommissens Betner das gegen ihn ergangene Todesurteil bestätigt, auf die Revision der Staatsanwaltschaft aber den aufsehenerregenden Freispruch seiner Geliebten, der Ihrigen Putzen, Luise Märkle, ausgehoben, und damit die Sache in diesem Umfange zur neuerlichen Prüsung an die Borinstanz zurückerwiesen. Jur Begründung dieser letzteren Entschiedung, die gegen den Antrag des Keichsanwalts getrossen wurde, hat der erkennende Senat u. a. ausgeführt, das die Borinstanz eine ganze Keihe von Tatumständen überhaupt nicht geprüst habe, die das Vorliegen einer fahrlässigen Tötung dei der Mitangeslagten Märkle rechtsertigen würde. So hätte die Märkle dei pflichtgemäßer Anwendung der Sorgsalt darauf kommen müssen, daß das von ihr besorgte Gift zur Gerbeisührung des Todes eines Menschen dienen

Die Unsicherheit ber Straße. In der Sophienstraße wurde gestern abend kurz nach 10 Uhr eine ledige Berkäuferin von mehreren jungen Leuten belästigt. Die Aufforderung eines zufällig heimkehrenden Polizeibeamten, weiterzugehen, wurde damit beantwortet, daß einer der Burschen dem Bachtmeister mit einem harten Gegenstand einen Schlag ins Gesicht versetzte, so daß der Beamte mit einer stark blutenden Bunde an der Schläse zusammenbrach. Es gelang ihm jedoch, sich wieder zu erheben und mit Hilfe von mehreren Zeugen den Täter und seinen Anhang so lange sestzubalten, die der inzwischen alarmierte Kotrus eintraß und die ganze Gesellschaft nach der Bache brachte.

Betterbericht ber Babischen Landeswetterwarte, Karlsruhe. Ein südlicher Ausläuser der großen gtlantischen Jyklone versucht jeht, nach Mitteleuropa vorzustoßen. Dierbei wird es bei uns zunächst zu föniger Erwärmung, später aber zu Bewöltungszunahme bei auffrischenden Südwestwinden kommen. Die Schönwetterperiode dürfte badurch ihr Ende finden.

Boraussage: Wolkig bei lebhaften Südwestwinden, mild, besionders im Norden des Landes zeitweise und Recent

fonders im Norden des Landes zeitweise noch Megen.: Basser im Norden des Landes zeitweise noch Megen.: Baldshut 348—11, Bajel 160—4, Schusterinsel 223—12, Kehl 362—16, Mazau 593—35, Mannheim 575—42, Caub über 200 Zentimeter.

# Gemeinderundschau Linderung ber Winternot

Der Stadtrat in Mannheim hat eine Reihe Winternotstandsarbeiten beschlossen. Im Sindlick auf die forigesett steigende Zahl der Wohlfahrtserwerdslosen soll angeregt werden, daß für die Beschäffung von Arbeitsgelegenheit ein weiterer größerer Aredit als die bereits bewilligten 2 Millionen Meichsmart zur Versügung gestellt wird. Sofern der badische Stadt zuguniten Bedürftiger auch in diesem Winter eine Veihilfe bewilligt, soll, wie bisher, eine zusähliche Unterstützung aus städtischen Mitteln gewährt werden. Langfristige Wohlfahrtserwerdslose sollen hierbei besonders berücksichtigt werden. Fürsorgeempfänger mit eigenem Haushalt erhalten in den Monaten November dis März in der Regel pro Monat zwei Zentner Brennstoff. Bei besonderer Rotlage und beim Einstritt starfer Kälte wird die Brennstoffbeihilse entsprechend ershöht werden.

Die Errichtung von Wärmehallen ist für den Fall des Eintritts starfer Kälte vorgesehen. Bedürftige erhalten Mietbeihlsten aus dem Erträgnis der Gebäudesondersteuer. — Kinder von Arbeitslosen und Unterstützungsempfängern der öfsentlichen Fürsorge werden auf Antrag und ohne weitere Prüfung zur unentgeltlichen Frühftückspeisung zugelassen. Diese Kinder sind auch von der Jahlung eines Entgelts bestreit bei Julassung zum Mittagessen. Bedürftigen, insbesondere ledigen und alleinstehenden, denen keine Gelegenheit zur eigenen Essendereitung geboten ist, erhalten in der Volkstücke auf Kosten des Fürsorgeamts Mittagessen. Wie in freiheberen Jahren wird der Fürsorge für langfristige Erwerdsderungten wird der Fürsorge sir langfristige Erwerdsdesunterstützungsempfänger durch Gewährung von Jusabunterstützungen u. dgl. besondere Sorgsalt zuteil werden.

Gemeinsam mit dem Fürsorgeamt werden die privaten Bohlfahrtsorganisationen in diesem Winter eine besondere Aftivität entfalten, vor allem zugunsten der Schichten der Bevölkerung, für die aus besonderen Gründen die öffentliche Fürsorge nicht in Frage kommt.

Notstandsarbeiten in Karlsruhe. Zur Beschäftigung von Wohlfahrtserwerdslosen werden, nach einem Beschluß des Stadtrats, weitere Arbeiten aufgenommen. Es handelt sich dabei zunächst um Entwässerbeiten in der Rheinniederung, bei denen 10 000 Erwerdslosentagschichten anfallen, sodann um Erweiterung der schon im Gang befindlichen Arbeiten in der Darlander Hohle durch Erdschüttungen zur Besseltsgung des Hochusers und zur Gerstellung des Planums der Ankerstraße mit weiteren 7000 Erwerdslosentagschichten. Die Zahl der lausend beschäftigten Wohlsahrtserwerdslosen wird dadurch vorerst auf rund 240 Mann gesteigert.

Rotmaßnahmen in Seibelberg. Die Stadiverwaltung Seibelberg beabsichtigt aus Mitteln der Wohlsahrispflege erwa 40 000 M für Notstands- und Vollsküchen beigusteuern. Wie in früheren Jahren sollen Bedürftige unentgeltlich Kohlen und auf Antrag Vorschüffe (in kleinen Raten rüdzahlbar) zur Kartoffeleinlagerung gegeben werden. Bei der Wohnungs- geldunterstützung will man Familien mit Kindern Erleichterungen gewähren. Wat hat sich auch mit der Frage der Arbeitsbeschaffung beschäftigt. Es ist gelungen, einen Kredit von rund 100 000 M zu erlangen, der zum Ausdau der Schlierbacher Landstraße verwendet werden soll. Insgesamt dürfte ein näher bezeichnetes Programm sür Rotstandsarbeiten die Summe von rund 300 000 M erfordern. Auch sür diesen Winter hofft man auch wieder auf das segensreiche Wirken der Rotgemeinschaft. Wie das "Seidelberger Tageblatt" hört, wollen die drei Vürgermeister der Stadt dadurch ein gutes Beispiel geben, daß sie ein erkiedliches Teil ihres Gehaltes über die schwersten Wonate zur Verfügung zu stellen bereit sind. In diesem Zujammenhang sit interessant, daß der Monatswechsel des Geidelberger Studenten im Durchschnitt 120 Reichsmark ohne Kolleggelder beträgt.

# Staatsanzeiger Personeller Teil

Ernennungen, Berfetjungen, Burruhefetjungen ufw.

Mus bem Bereich des Minifteriums des Junern

Professor Dr. Heinrich Eymer, ordentlicher Professor der Geburtshilfe und Synätologie an der Universität Heidelberg und Direktor der Universitätsfrauenklimit daselbst zum Kreisoberhebearzt für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Wosbach; Gendarmeriehauptwachtmeister Friedrich Kreuzwieser in Zell i. W. zum Gendarmerieoberwachtmeister.

Planmäßig angestellt: Pfleger Guftab Dinger an der Heil- und Pflegeanstalt Biesloch.

Bulizeikommiffar Friedrich Balter in Freiburg auf Anfuchen.

Rraft Gefeges in ben Ruhestand getreten: Polizeisefretar Frang Seifried in Mannheim. Juftigminifterium.

Ernannt: Unstaltshauptlehrer Alfons Reiß, Direttor der von Stulze Schrieberschen Baisenanstalt in Baden-Lichtental, zum Anstaltsoberlehrer; die Kanzleigehilfinnen Anna Weber beim Amtsgericht Mannheim und Baula Schwörer beim Notariat Durlach zu Kanzlistinnen.

Entlaffen auf Antrag: Juftigoberfefretar Otto Burthart, guleht beim Amtsgericht Singen a. D.

Burubegeiett auf Antrag: Oberrechnungsrat Josef Daung bei ber Staatsanwaltschaft am Oberlandesgericht bis jur Biederherstellung feiner Ge-

übertritt in ben Ruhestand traft Gesetes: Obergerichtsvollzieher Robert Krüger beim Amtsgericht Pforzheim auf 1. Januar 1931.

Carl August Nieten & Co.

Kohlenhandelsgesellschaft Kaiserstraße148, IL. Tel. Nr. 5164, 5165, 5506 Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz

(.9

er

ei,

Burudftellung eines Boftneubaues. In der Gemeinderats-fitung in Beil a. Rh. wurde mitgeteilt, daß die Frage des Baues eines neuen Boftamtes im Stadtteil Leopoldshübe bis gum Frühjahr 1931 gurudgeftellt wirb.

### Badiiches Landestheater

3m Landestheater:

Dienstag, 21. Ottober. \* G 5 Th. Gem. 201-300 und 1501 bis 1550. Carmen. Oper bon Biget. 20-23 (7 RM). Mittwoch, 22. Ottober. 1. Sinfonietonzert, Soliftin: Ria Ginfter. 20 bis 22 (5 RM).

Donnerstag, 23. Ottober. \* D 5 (Donnerstagmiete) (The Gem. 501—600 und 701—800. Die Pringessin und ber Eintänger. Lustspiel von Engel und Grünwald. 20—221/4

Freitag, 24. Ottober. \* F 4 (Freitagmiete) Th.-Gem. 1. S .-

Gr. und 401-500. Die Bibin. Große Oper bon Salebh.

Samstag, 25. Oktober. \* E 5 Th. Gem. 3. G. Gr. 1. Hälfte. Reu einstudiert: Abvokat Batelin, Schwant von Brueps und Balaprat. Hierauf: Reu einstudiert: Der Diener zweier Derren. Luftspiel von Goldoni. 20—221/2 (5 RM).

Serren. Lustipiel von Goldoni. 20—22% (5 M).
Conntag, 26. Oktober. Nachmittags: 1. Borstellung der Sonbermiete für Auswärtige: Der Waffenschmied. Komische
Oper von Lording. 15—17% (4.50 M).
Abends: \* A 5 Kh.-Gem. 601—700. Falstaff. Oper von
Berdi. 19½—22 (8 M).
Wontag, 27. Oktober. \* C 5. Die Nibelungen 1, und 2. Abteilung, Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½
(K 200)

Im Stäbtischen Konzerthaus: Sonntag, 26. Oftober. \* Wann tommst du wieder? Lust-spiel von Maugham. 1914 bis gegen 22 (3 RM).

### Muswärtiges Gaftfpiel:

Donnerstag, 23. Oftober. In Baben-Baden: Falftaff.
Die Gintrittstarten für die Wiederholung des Zeittheaters tonnen von Montag, ben 20. Oftober 1930, an an ber Theater-

taffe abgeholt werden. Reuanmelbungen für die Jahresplatmiete, Ginfoniekongert-miete fowie Einzeichnungen für das Zeittheater werden bei ber

miete sowie Einzeichnungen für das Zeittheater werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.
Umtausch für Inhaber von Blodhesten Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Frih Müller, Ede Kaisers u. Waldstraße, Tel. 388, und Auskunstsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420, Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiseralee 29, Tel. 4351, und Kausmann Karl Solasdub, Werderblats 48, Tel. 503. Holzschuh, Werderplat 48, Tel. 503.

# Wohlfeile Woche Geschw. Knopf

vom 18. - 25. Oktober

... jetzt kauft die kluge Hausfrau

Karlsruhe



# Beachten Sie bitte

die wesentlichen Verbesserungen des neuen Gewinnplanes der Preußisch - Süddeutschen Klassenlotterie

Statt bisher 62 Millionen RM. kommen jetzt zur Ausspielung

114 Millionen RM.

bei gleichbleibender Losezahl

Diskrete und gewissenhafte Bedienung sichert Ihnen die Staatliche Lotterie - Einnahme

KARLSRUHE, Kaiser-Allee Nr. 5 beim Mühlburger Tor Nr. 4965 · Postscheckkonto Nr. 10719



# Elektrizitätszähler

kauft und repariert fortwährend Südd. Zählereich- und Revisionsanstalt Karl Reichert, Freiburg i.Br. Tullastraße 30.

# Die Ablösung der Martanleihe der Stadtgemeinde Eberbach betr.

In der Gemeinderatssitzung vom 9. d. M. wurde die Aussosung der am 31. Dezember 1930 fälligen Rate der Anleiheablösungsschuld der Stadtgemeinde Eberbach vorgenommen. Es wurden folgende Rummern aus-

1614, 1298, 304, 370, 925, 1162, 585, 8, 91, 1075, 67, 1296, 988, 1382, 143, 676, 972, 331, 1016, 1479, 1310, 1484, 208, 1480, 1319, 590, 946, 557, 828, 902, 389, 407, 778, 3, 167, 1627, 1583, 1556, 766, 991, 65, 1464, 1331, 626, 13, 275, 392, 674, 629, 935, 717, 1513, 92, 657.

Die Inhaber ber ausgeloften Auslofungsicheine konnen ben Austosungsbetrag zuzüglich Zinsen vom 2. Januar 1931 ab bei der Stadtkasse Eberbach gegen Rückgabe bes Austosungsscheines und einer Schuldverschreibung ber Ablösungsanleihe über 12,50 A.K in Empfang nehmen.

Eberbach i. B., 13. Ottober 1930.

Dr. Frant.



# **6**dreibgehilfe

mit Gemeindeberwal ungsarbeiten (auch Grunduch und Raffe) vertraut ist sucht sofort ober später Be-schäftigung für fürzere ober längere Zeit. Offerte unter K.659 an die Egp. d. R. Btg.

# Möbelhandlung ErichRudolff

Karlsruhe i. B.

(früher Markgräfl. Palais) seit 1929 nur noch

# Steinstraße 23 (Hof)

Telefon 1216

# Zwangsversteigerung.

- 6 V. 15/30. -

Im Zwangswege versteigert das Notariat VI Karls-

Dienstag, den 16. Dezember 1930, vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Blankenloch das Grundstück der Johann Leible Chefrau, Maria Agathe geb. Bühler, in Blankenloch, auf Gemarkung Blankenloch.

Die Bersteigerung wurde am 17. Juni 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Rachweisungen über das Grundstüd samt Schätzung fann jedermann einsehen. Rechte, die am 17. Juni 1930 noch nicht im Grundbuch negte, die am 11. Juni 1950 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung, vor der Aufforderung zum Bieten, anzumelden und bei Biderspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Nechten berücklichtigt. Wer ein Necht gegen die Versteigerung hat, muß das Verschreu von dem Auschlag aufhaben aber einstweilen Berfahren vor dem Zuschlag aufheben ober einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegen-

# Grunbitud&beidrieb:

Grundbuch von Blantenloch Band 38 Geft 14: Lgb. Rr. 8196: 5 a 63 qm Hofreite, Gewann Bahn-

Auf der Hofreite steht:

ein zweistödiges Wohnhaus mit Gisenbaltenteller, ein zweistödiges Abortgebäude mit Beranda, Schähungswert: 17 000 *RM*.

Rarlsruhe, den 13. Oftober 1930. Babifches Rotariat VI — als Bollftredungsgericht —

# Zwangsversteigerung.

II V. T. 33/30.

Im Zwangswege versteigert das Bab. Notariat 11 Dienstag, ben 30. Dezember 1930, vorm. 10 Uhr, im Rathause zu Mörsch, das Grundstüd des August Ribm III, Metger in Mörsch, in Miteigentum 34,

und deffen Chefrau, Anna Maria Ribm geborene Bühler, ebenda, in Miteigentum 1/2, auf Gemarkung

Die Berfteigerung wurde am 30. September 1930 im Grundbuch bermerft. Die Rachweifungen über bas Grundftud famt Schätzung fann jedermann einfeben. Rechte, die am 30. September 1930 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, find fpateftens in der Berfteigerung bor der Aufforderung jum Bieten an-zumelden und bei Biderfpruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, fonft werben fie im geringften Gebot nicht und bei der Erlösberteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berudsichtigt. Wer ein Recht gegen die Bersteigerung hat, muß das Berfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen laffen, sonft tritt für das Recht der Bersteigerungserlös an die Stelle des verfteigerten Gegenstandes.

Grundftudebefdrieb:

Grundbuch von Mörfch, Band 37, Seft 9. Lgb. Nr. 3970: 5 a 19 qm Bauplat (überbaut, Gewann herrenftuder).

Schähungswert: ohne Zubehör, mit Bubehör: 27 340 RM. Rarlerube, den 11. Ottober 1930.

Babifches Notariat II

- als Bollftredungsgericht -

Das Forstamt Karlsruhe verpachtet am Donnerstag, ben 30. Oftober d. 3., 15 Uhr, in der Forstschule (Tafanengartenichlößchen) die domanenararische Jagd Reupforzertopf (Gemarfung Eggenstein), 208 ha Bald und Baffer, und zugehörige ararische Soriandiagd (Gemarkung Gegențiein), 2 ha Vor-land, 27 ha Rheinstrom, auf 6 Jahre, vom 1. Fe-bruar 1931 an. Q.973. Bedingungen und Blane Ginficht: Forstamt

Rarlsruhe. Austunft an Ort und Stelle: Förster Hauf, Leopoldshafen. Die Bauabteilung Rin. sig in Rehl vergibt die Herstellung der Rampen an der Oftseite der neuen Landstraßenbrücke bei Rehl (Los 1) mit 27 000 cbm Erdbewegung und 6000 qm Straßenherftel-lung. Angebotsbordrude find gegen Einsendung von 4 RN von der ge-nannten Dienststelle zu beziehen, wo auch die Blanunterlagen eingefehen werden tonnen. Führung über die Bauftelle am 20., 22. und 24. d. M., vormit-

normittags 10 Uhr, bei ber Bauabteilung Kingig in Kehl. Zuschlagsfrijt bis 10. 11. 30. Q.976

Q.975. Karlsruhe. über das Vermögen des Ferfermeister in Kü-fermeister in Karlsruhe, Balbstraße 54, und dessen Chefran geb. Rig, ebenda, wurde heute bormittags 10 Uhr Konfurs größen 10 Uhr Ronfurs eröffnet Konkursverwalter ist Bütherrevijor Otto Mary, Karlsruhe, Handelshof, Marfiplat. Konfursforde rungen find bis gum 22. November 1930 beim Ge richte anzumelden. min gur Bahl eines Berwalters, eines Gläubiger-ausschusses, zur Entschlie-zung über die in § 132 Ronfursordnung bezeichneten Wegenstände am Freitag, ben 14. Ro-vember 1930, nachmittags 4 Uhr, und gur Brufung ber angemelbeten Forderungen am: Freitag, ben 5. Dezember 1930, nadj= mittags 4 thr, bor bem Amtsgericht Karlsruhe, Afabemieftraße 2, 2. Stod, Zimmer Rr. 112. Wer Gegenstände ber Ronfursmaffe besitzt ober Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besit der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ift dem Konfursberwalter bis 22. November 1930 anzuzeigen. Karlsruhe, den 17. Oktober 1930. Geschäfts= ftelle bes Amtsgerichts

Sonntag, ben 19. Oft. 1930. Reu einftubiert Der Ring des Ribelungen

von Wagner

Dritter Tag

# Götterdämmerung

Dirigent: Krips Regie: Dr. Waag Mitwirtende : Blant, Fanz, Grünwalds-Setfert, Habertorn, Reich-Dörich, Seiberlich, Winter, J. Gröbinger, Hofpach, Kalnbach, Kiefer, Löfer, Derner, Schoepflin, Strad. Anfang 17 Ende 22

Breise D (1-8 9246) Montag, 20. Ott. 1930 Bolfsbühne:

### Ottobervorstellung Die Ribelungen

Gin deutsches Trauerspiel in drei Abteilungen bon Bebbel Regie: Baumbach

# tags 10 Uhr, vom Bau-büro an. Gröffnungster-min 30. Ottober 1930, Det gehörnte Giegftied

3weite Abteilung:

# Giegirieds Iod

Mitwirfenbe:

marth, Frauendorfer, Genter, Schreiner, Ermarth,

Unfang 191/, Ende geg. 221/, Breise A (0,70-5 RM)

Der IV. Rang ist für ben allgemeinen Berkauf freigehalten.

Die. 21. 10. Carmen-Mi. 22. 10. I. Sinfonie-Kongert. Do. 23. 10. Die Brinzeffin und der Eintänzer. Fr. 24. 10. Die Jüdin. Sa. 25. 10. Zum erstenmal. Ab-votat Patelin. Hierauf: Neu einstudiert: Der Diener zweier Berren. Go. 26. 10. Nachm: Der Waffenschmied Abends: Falftaff. Im Azths. Keine Borftellg. Mo. 20.10. Die Ribelungen. I.u.II. Abt.

# 3m Städt. Konzerthaus \* Sonntag, 19. Oftober 1930

# Bann fommit du wieder?

Lustspiel von Maugham Regie: b. d. Trend Mitwirtende: Fravendorfer, Genter, Nipsoff, Rademacher, Seiling, Höder, Kloeble, Mehner, Müller. Anfang 191/2 Ende geg. 22 I. Partett 3 RH

Drud G. Braun, Karlsruhe